Schrei aus. Aber der Ruf: „Feuer!“ machte plötzlich ihrer Siegestrunkenheit ein Ende; ein entzündeter Brander hat sich auf den Backbord des Schiffes geworfen. Doch die Ueberraschung des Moments verschwindet mit Blitzesschnelle; die klare, resolute Stimme des Capitains läßt sich vernehmen: „Kanoniere, setzt das Feuern vom Backbord und vom Steuerbord zugleich fort! Alle Hände nach vorn, um den Brander abzustoßen! Acht auf die Pumpen!“

Die letzten Worte des Kommandanten werden durch den Lärm der Matrosen verschlungen, die dahin fliegen, wo die Gefahr ihre Gegenwart erheischt. Aber der Brander hat sich am Bugspriet festgeklammert, er sitzt an der blinden Raa fest und giert hinüber nach dem Steuerbord. Schon sind die Klüver und der Klüverbaum in Brand gerathen, die Flamme züngelt an den Stagen empor, sie theilt sich der Takelage des Fockmastes mit, und eine leichte Brise, die in diesem Augenblicke aus dem Süden auffrischt, bietet ihr neue Nahrung. Der Muth jedes Einzelnen scheint mit der Gefahr zu wachsen. Die Batterien fahren fort, das tödtliche Eisen zu entsenden, und die Matrosen machen die größten Anstrengungen, um das Feuer zu löschen. Ein großer Theil derselben stürzt sich mit nassen Segeln und nassen Decken auf die Flammen, während Andere ihre Anstrengungen verdoppeln, sich von dem Brander loszumachen Aber trotz ihrer heldenmüthigen Hingebung hält dieser fest; scheint er von der einen Seite nachzugeben, klammert er sich an der anderen nur desto fester an; bald bahnen sich die Flammen einen Weg durch die Stückpforten in die Batterieen. Die Krise wird immer gefährlicher, der Muth der Besatzung steigert sich zum Heroismus. Um dem Feuer der feindlichen Schiffe und der Forts zu begegnen, hören die Kanoniere auch dann noch nicht zu feuern auf, als die Flammen sich bereits in ihrer Nähe verbreiten, die Funken ihnen in das Gesicht fliegen und die Stückpatronen sich in ihren Händen entzünden. Und während die Kugeln die Batterien überströmen und dicht in das Verdeck schlagen, züngeln die Flammen immer weiter von vorn nach hinten und drohen die Pulverkammer zu erreichen.

„Kommandant!“ ruft der Ober-Kanonier, „das Feuer nähert sich der Pulverkammer! Sollen wir sie unter Wasser setzen?“ — „Nein, nein! Feuer! meine Wackeren! Es lebe der König!“ lautet die heroische Antwort des Kommandanten. — „Es lebe der König!“ wiederholt in Todesverachtung die ganze Besatzung.

Und Kugel auf Kugel wird den Feinden zugesendet, so daß diese zweifeln, ob sie wirklich nur mit Menschen kämpfen, denn noch nie war das Feuern des „Scipio“ anhaltender und heftiger als in dieser gefährlichen Lage.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355